

# Beiträge

zur

## Belehrung und Unterhaltung.

71<sup>tes</sup> Stück, den 12. September 1808.

Ansichten von Indien. \*)

II.

Eines der schönsten, aber auch eines der unglücklichsten Länder der Erde ist Hindustan. Von den ältesten Zeiten her ward es verwüstet von Eroberern, die es immer als eine kostbare leichte Beute ansah. Des Bodens üppige Fruchtbarkeit und dessen mannigfaltige Erzeugnisse sind das Unglück der Bewohner. Die Schätze, welche die Natur ihnen zutheilte, reizen die Habsucht der Wandervölker, und mit den Werkzeugen der Verwüstung in der Hand kommen sie herbei, um die Gegenstände ihrer Begierde wegzurauen. Eine reichbeglückte Gegend scheinen die Menschen vorzugsweise gern zu einem Schlachtfelde zu wählen. Nirgend ward mehr Blut vergossen, als in Ländern, wo die Natur prächtig sich schmückt und mit Blumen und Früchten sich bekränzt.

Der Theil von Indien, der am wenigsten von den Verheerungen der Eroberer litt, ist Malabar, ein Wort, das in der Sanskritsprache Gebirgland bedeutet. Diese Küste

ist 120 Stunden lang und 35 bis 40 breit. Sie wird von der mächtigen Bergkette der Gathes vertheidigt, die man die indischen Alpen nennt. In Asien wie in Europa sind hohe Gebirge, Wälle von der Natur errichtet, die Völker zu beschützen, die ihre Unabhängigkeit bewahren wollen, und in diesen unzugänglichen Wällen haben sich alte Sitten, alte Gebräuche erhalten. Der Ocean scheint von Malabar, und besonders von Coromandel, die europäischen Schiffe wegzustößen; aber vergebens, die Kühnheit besiegt hier das Element. Der Reisende glaubt nach den Beschwerden einer langen Fahrt endlich alle Gefahren überwunden zu haben, wenn er die prächtige Küste erblickt, die vor seinem Auge sich ausbreitet; aber nein, gerade jetzt wird die Gefahr am schrecklichsten. Man muß die zerbrechlichen indischen Fahrzeuge besteigen, welche die Wogen hin und her peitschen, bald auf eine furchtbare Höhe heben, bald in tiefe Abgründe stürzen. So wird man auf das Ufer gleichsam geworfen.

In Malabar, wie in ganz Indien, ist

\*) Aus dem Französischen.